

Entrückung, was dann – worauf können wir hoffen? - Teil 7

Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=uKVe-TAnUKE>

Tiff Shuttlesworth – Werden unsere Haustiere im Himmel sein? – Teil 2

Die Erneuerung von Gottes Schöpfung

Johannes der Täufer durchwanderte die Gegend am Jordan, predigte Buße und lud die Menschen zur Taufe ein. Dabei zitierte er das, was im **Buch Jesaja** prophezeit wird:

Lukas Kapitel 3, Verse 3-6

3 Er (Johannes der Täufer) durchzog also die ganze Gegend am Jordan und verkündigte eine Taufe der Buße zur Vergebung der Sünden, **4** wie im Buche der Aussprüche des Propheten Jesaja geschrieben steht: »Eine Stimme ruft laut in der Wüste: »Bereitet dem HERRN den Weg, ebnet Ihm Seine Pfade! **5** Alle Vertiefungen (Schluchten) sollen ausgefüllt und alle Berge und Hügel geebnet werden! Was krumm ist, soll gerade und was uneben ist, soll zu glattem Wege werden, **6** und die gesamte Menschheit soll das Heil Gottes sehen!«

Jesaja Kapitel 40, Verse 3-5

3 Horch! Ein Ruf erschallt: »In der Wüste bahnet dem HERRN einen Weg, ebnet in der Steppe eine Straße für unsern Gott! **4** Jede Vertiefung soll erhöht (ausgefüllt) und jeder Berg und Hügel abgetragen werden; was uneben ist, soll zu glattem Weg und die Felsrücken zur Niederung werden, **5** damit die Herrlichkeit des HERRN sich offenbare und ALLES FLEISCH INSGESAMT sie sehe; denn der Mund des HERRN hat gesprochen.«

Das griechische Wort, das hier mit „**Fleisch**“ übersetzt ist, lautet *sarx* und bezieht sich nicht nur auf die gerechten Menschen, sondern auch auf alle ihre Tiere. Sie alle werden in irgendeiner Weise vom Erlösungswerk von Jesus Christus profitieren. Wie das im Einzelnen aussehen wird, darüber liefert uns die Bibel keine Details. Aber theologisch kann gesagt werden, dass die Tiere mit Sicherheit Nutzen aus dem Erlösungsprozess ziehen werden.

Psalmen Kapitel 104, Verse 24-30

24 Wie sind Deiner Werke so viele, o HERR! DU hast sie alle mit Weisheit geschaffen, voll ist die Erde von Deinen GESCHÖPFEN. **25** Da ist das Meer, so groß und weit nach allen Seiten: Darin wimmelt es ohne Zahl von TIEREN klein und groß. **26** Dort fahren die Schiffe einher; da ist der WALFISCH, den Du geschaffen, darin sich zu tummeln. **27** Sie alle schauen aus zu Dir hin (warten auf Dich), dass Du Speise ihnen gebest zu seiner Zeit; **28** gibst Du sie ihnen, so lesen sie auf; tust Deine Hand Du auf, so werden sie satt des Guten; **29** doch verbirgst Du Dein

Angesicht, so befällt sie Schrecken; nimmst Du weg ihren Odem (Geist und Seele), so sterben sie und kehren zurück zum Staub, woher sie gekommen. 30 Lässt Du ausgehen Deinen Odem (Geist), so werden sie geschaffen, und so erneuerst Du das Antlitz der Erde.

Ich möchte hier den letzten Satz hervorheben (**Vers 30**).

Weiter heißt es in:

Psalmen Kapitel 104, Vers 31

EWIG bleibe die Ehre des HERRN bestehen, es freue der HERR Sich Seiner Werke.

Wenn wir in **Vers 29** lesen, dass wenn Gott den Tieren ihren Atem nimmt, dass sie daraufhin sterben und wieder zu Staub werden. Aber dann lesen wir etwas sehr Erstaunliches in **Vers 30**, dass Gott Seinen Lebensodem (Geist) in sie hineingibt und auf diese Art und Weise das Antlitz der Erde erneuert.

Die meisten Theologen halten es für selbstverständlich, dass Gott die Tiere durch Seinen Lebensodem (Geist) wiederherstellt, nachdem sie gestorben sind.

Es gibt drei Wege, wie Tiere in den Himmel kommen können. Es ist ja unbestritten, dass es im Himmel Tiere gibt. Dem **Vers 30** entnehmen wir, dass Gott die Tiere, nachdem sie gestorben sind, wiederherstellen wird.

Um es klarzumachen, spreche ich hier nicht von einer Wiederauferstehung. Wir Menschen sind nach dem Bild Gottes gemacht. Und es ist verheißen, dass es für uns eine Wiederauferstehung geben wird.

Ich weiß, dass dies für manche eine Frage der Semantik oder der Sprache ist. Bei der biblischen Lehre sind Semantik und Sprache sehr wichtig. Darin sehe ich NICHT, dass Tiere in derselben Weise auferstehen werden wie Menschen. Bedenke, dass es da einen Unterschied zwischen Wiederherstellung und Auferstehung gibt. Der hebräischen Originalsprache in **Vers 30** ist zu entnehmen, dass Gott die Tiere im Rahmen der Erneuerung der Erde wiederherstellen wird.

Wir wissen, dass der Garten Eden vor dem Sündenfall von Adam und Eva das perfekte Paradies für Mensch und Tier war. Ist es nicht interessant, dass Adam und Eva sich überhaupt nicht darüber gewundert haben, dass die Schlange sprechen konnte? Und denken wir einmal an die Eselin von Bileam, die plötzlich anfang zu reden und Wesen sah, die Bileam nicht wahrnehmen konnte.

Aber nach dem Sündenfall von Adam und Eva verfluchte Gott die Erde, so dass sie

Dornen und Disteln trug. Tod und Verfall hielten Einzug. Die Menschen wurden von der persönlichen Gegenwart Gottes getrennt und mussten sich mit Tierfellen kleiden und von Tierfleisch ernähren usw.

Aber irgendwann wird dieser Fluch Gottes über die Erde aufgehoben, und Gott wird die URSPRÜNGLICHE SCHÖPFUNG wiederherstellen, wozu auch die Tiere gehören, sofern sie gestorben sind.

Der Apostel Jakobus schrieb dazu in:

Jakobusbrief Kapitel 1, Verse 16-17

16 Irret euch nicht, meine geliebten Brüder: 17 Lauter gute Gabe und lauter vollkommenes Geschenk kommt von oben herab, vom Vater der Himmelslichter, bei dem KEINE VERÄNDERUNG und keine zeitweilige Verdunkelung stattfindet.

Und Jesus Christus Selbst sagte:

Lukas Kapitel 20, Verse 34-38

34 Da sagte Jesus zu ihnen: »Die Kinder (Angehörigen) der jetzigen Weltzeit heiraten und werden verheiratet; 35 diejenigen aber, welche würdig befunden worden sind, an jener Weltzeit und an der Auferstehung der Toten (aus der Totenwelt) teilzunehmen, die heiraten weder noch werden sie verheiratet; 36 sie können dann ja auch NICHT MEHR STERBEN, denn sie sind den Engeln gleich und sind Söhne (Angehörige) Gottes, weil sie SÖHNE DER AUFERSTEHUNG sind. 37 Dass aber die Toten auferweckt werden, das hat auch Mose bei (der Erzählung von) dem Dornbusch erkennen lassen (2.Mose 3,6), indem er dort den HERRN ›Den Gott Abrahams, Den Gott Isaaks und Den Gott Jakobs‹ nennt. 38 Gott ist doch nicht ein Gott von Toten, sondern von Lebenden, denn alle leben Ihm (für Ihn).«

Viele Bibelgelehrte glauben, dass **Ps 104:30** Raum für die Möglichkeit lässt, dass bei der Erneuerung der Erde die Tiere und Haustiere der Gerechten wiederhergestellt und schließlich auch den neuen Himmel und die neue Erde bewohnen werden.

Gott ist ein Geber und nicht ein Nehmer von guten Gaben. Hat Gott die Macht, alles wiederherzustellen, wenn Er das will? Das wird sicher niemand bestreiten. Wenn wir die Bibel richtig verstanden haben, erkennen wir, dass Gott Dinge bewirken kann, die Menschen völlig unmöglich sind. Für Ihn ist ALLES machbar.

Wenn Gott Seine Kinder von den Toten auferstehen lässt und entrückt, werden wir im Himmel an denselben Faktoren wiedererkannt werden, die wir auf der gegenwärtigen Erde hatten. Warum sollten wir es da wagen zu sagen, dass Gott nicht ein Tier wiederherstellen könnte? Selbstverständlich lässt Gottes Wort das zu.

Römerbrief Kapitel 8, Verse 20-23

20 Denn der Nichtigkeit (Vergänglichkeit) ist die ganze Schöpfung unterworfen worden – allerdings nicht freiwillig (durch eigene Schuld), sondern um dessen willen, der ihre Unterwerfung bewirkt hat –, jedoch auf die Hoffnung hin, 21 dass auch sie selbst, die Schöpfung, von der Knechtschaft der Vergänglichkeit befreit werden wird zur (Teilnahme an der) Freiheit, welche die Kinder Gottes im Stande der Verherrlichung besitzen werden. 22 Wir wissen ja, dass DIE GESAMTE SCHÖPFUNG bis jetzt noch überall seufzt und mit Schmerzen einer Neugeburt harret. 23 Aber nicht nur sie (das), sondern auch wir selbst, die wir doch den Geist als Erstlingsgabe bereits besitzen, seufzen gleichfalls in unserem Inneren beim Warten auf (das Offenbarwerden) der Sohnschaft, nämlich auf die Erlösung unseres Leibes.

Hier wird uns gesagt, dass die Tiere ein Teil der leidenden Schöpfung sind, die sehnsüchtig auf die Befreiung durch die Auferstehung der gerechten Menschen warten. Die gesamte Menschheitsgeschichte hindurch war das Tierreich immer sehr eng mit den Menschen verbunden.

Ein Theologe sagte einmal dazu:

„Es scheint so zu sein, dass Gott drei Dinge auf der neuen Erde bewirken kann:

1. Völlig neue Tiere erschaffen
2. Tiere in ihren von Ihm vorgesehenen ursprünglichen Zustand wiederherstellen. ER kann Tiere ins Leben zurückbringen, die sehr unter unserer gegenwärtigen Welt gelitten haben, und ihnen unsterbliche neue Körper geben
3. Inzwischen völlig ausgestorbene Tiere ins Leben zurückbringen“

Dieser Autor lässt auch die Möglichkeit zu, dass die Tiere im Himmel völlig anders sein werden, als sie es auf der gegenwärtigen Erde sind. Tiere in ihren ursprünglichen Zustand wiederherzustellen, bedeutet nicht zwangsläufig eine Totenauferstehung. Die Wiederherstellung der Tiere wird uns jedenfalls in der Bibel zugesichert.

Das ist die Meinung eines Theologen. Aber ich denke, dass viele seiner Kollegen ihm zustimmen. Ich persönlich glaube, dass Gott das tun wird, was unter Punkt 2 gesagt wird.

Ein anderer Autor sagte:

„Wenn uns Gott unsere Haustiere zurückbringt, würde mich das nicht überraschen. Das würde vollkommen zu Seinem wohlwollenden Wesen passen und zu Seiner überfließenden Gnade. Wenn die Entrückten das im Himmel sehen würden, würden sie total in ekstatische Freude geraten und würden Gott dafür bis in alle Ewigkeit loben und preisen.“

Abschließende Gedanken

Nach dieser Studie ziehe ich folgende Schlussfolgerung, die vielleicht nicht Deine ist, sondern nur meine persönliche.

Die Bibel sagt nicht ausdrücklich, ob wir unsere Haustiere im Himmel wiedersehen werden oder nicht. Aber die Bibel lässt schon die Möglichkeit zu, dass es dort eine überraschende Wiedervereinigung mit wiederhergestellten Tieren der Gerechten geben könnte.

Im Moment haben wir noch unseren Golden Retriever. Sein Name ist Hunter. Jeder weiß, dass ich sehr tierlieb bin. Wenn ich im Himmel meine Hunde antreffen würde, würde das gewiss meine Freuden dort immens steigern. Dann wäre ich, ehrlich gesagt, überglücklich. Und allen, die selbst Haustiere haben, die sie lieben, würde das mit Sicherheit ebenso gehen, und sie würden mir zustimmen.

Jedes Mal wenn ich nach Hause komme, begrüßt Hunter mich überschwänglich, wenn er sich auf der Veranda befindet, auf seinem Bett oder im Gras liegt. Unsere Einfahrt ist etwa 500 m von der Veranda entfernt. Sobald Hunter meinen Truck erkennt, richtet er seine Ohren auf, greift sich sein Lieblingskuscheltier, das er immer mit sich herumschleppt und läuft dorthin, wo ich für gewöhnlich parke. Dann fängt er an zu traben; als er noch jung war, kam er ganz schnell angerannt. Aber jetzt hat er Probleme beim Laufen.

Und wenn ich dann meinen Truck öffne und aussteige, begrüßt er mich mit leisem Gebell, wedelt freudig mit dem Schwanz und legt beide Vorderpfoten auf mein Bein.

Wenn ich eines Tages Hunter gesund und munter mit einem Stofftier schwanzwedelnd und bellend durch die goldenen Straßen vom himmlischen Jerusalem mit hoher Geschwindigkeit auf mich zurennen sehen würde, um mich so überschwänglich zu begrüßen, wie er es als Welpen getan hat, würde das meine Freude im Himmel immens steigern.

Doch leider kann ich das nicht mit Gewissheit sagen, dass es so sein wird, weil die Bibel uns nicht genügend Details gibt, um daraus eine Lehre oder eine dogmatische Aussage machen zu können, ob unsere Haustiere im Himmel sein werden. Aber wie wir in dieser Studie aufgezeigt haben, besteht absolut die biblische Wahrscheinlichkeit, dass die geliebten Tiere der Gerechten wiederhergestellt im

Himmel sein werden.

Wie auch immer es im Himmel sein wird, Gott wird uns alle Tränen abwischen. Dazu lesen wir, was Johannes, der Lieblingsjünger von Jesus Christus, im Himmel sah:

Offenbarung Kapitel 21, Verse 2-4

2 Und ich sah die heilige Stadt, ein neues Jerusalem, aus dem Himmel herabkommen von Gott her, ausgestattet wie eine für ihren Bräutigam geschmückte Braut. 3 Dabei hörte ich eine laute Stimme aus dem Himmel rufen: »Siehe da, die Hütte (das Zelt; die Wohnstatt) Gottes ist bei den Menschen! Und Er wird bei ihnen wohnen, und sie werden Sein Volk sein; ja, Gott Selbst wird unter ihnen sein 4 und wird alle Tränen aus ihren Augen abwischen, und der Tod wird nicht mehr sein, und keine Trauer, kein Klagegeschrei und kein Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.«

Jeder von uns, der jemals ein Haustier begraben hat, wird wissen, wie schmerzlich das ist. Ich glaube nicht, dass meine Frau oder meine Kinder mich jemals weinen gesehen haben. Ich habe im Pinienhain auf unserem 4 ha großen Grundstück zwei Hunde zusammen mit ihrer Lieblingsdecke und ihrem Lieblingskuscheltier begraben. Ich bin fast 1,80 m groß und wiege über 100 kg und habe kein Problem mit meiner Männlichkeit. Aber ich schäme mich nicht zuzugeben, dass mir die Tränen von meinem Kinn tropften, als ich diese beiden Gräber aushob.

Natürlich wird unsere größte Freude im Himmel sein, Jesus Christus von Angesicht zu Angesicht zu sehen. Auf diese Begegnung sollten wir vorbereitet sein.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*

Bitte beachte auch den Beitrag *In-eigener-Sache*